

Das Motto der Reederei lautet „Vorwärts“

Österreichischer Lloyd vor 175 Jahren in Triest gegründet – Heutiger Firmenchef Eberhard Koch feierte 60. Geburtstag

Den 175. Jahrestag der Gründung des Österreichischen Lloyd in Triest, die Neugründung des Unternehmens vor 60 Jahren, und den 60. Geburtstag des heutigen geschäftsführenden Gesellschafters Kapt. Eberhard Koch hat die Österreichische Lloyd Seereederei (Cyprus) Ltd. am 18. März mit rund 200 Gästen am Firmensitz in Limassol auf Zypern im Hotel „Four Seasons“ gefeiert.

Das Unternehmen wurde 1833 in Triest von sieben örtlichen Versicherungsgesellschaften gegründet, um Kaufleuten und Versicherten Informationen über Handel und Schifffahrt Europas, besonders in der Levante, zur Verfügung zu stellen. Gründungsmitglied war unter anderem der Triestiner Kaufmann und ehemalige Handels- und Finanzminister Karl Ludwig Freiherr von Bruck. 1836 konnte der „Österreichische Lloyd Triest“ eine Dampfschiff-



Foto: Österreichischer Lloyd

Den 7850-Tonner „MCP Graz“ hat der Österreichische Lloyd erst 2010 in Dienst gestellt

fahrtsgesellschaft mit der Auflage gründen, die österreichischen Seehäfen mit der Levante zu verbinden. Sein Wahlspruch war (und ist) „Vorwärts“. Nach Eröffnung des Suezkanals verkehrte der Österreichische Lloyd auf der Linie Triest–Bombay und befuhr wöchentlich

die Route Triest–Port Said, die 1879 bis Singapur beziehungsweise Hongkong verlängert wurde. Als Folge des österreichisch-ungarischen Ausgleichs hieß die Gesellschaft ab 1872 „Österreichisch-ungarischer Lloyd“. 1891 wurde der Vertrag durch Ungarn, das sich auf die ungari-

sche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Adria“ konzentrierte, gekündigt, und der Österreichische Lloyd führte fortan wieder seinen alten Namen. 1906 wurde der Firmensitz von Triest nach Wien verlegt, 1912 die Linie Triest–Shanghai aufgenommen.

Bei Kriegsausbruch 1914 verfügte der Österreichische Lloyd über 65 Dampfer und eine Yacht. Er war damit zu diesem Zeitpunkt eine der größten Reedereien der Welt. Ein Dutzend Schiffe wurden im Ausland beschlagnahmt, 13 weitere Lloyd-Dampfer von der k. u. k.-Kriegsmarine requiriert. Bis zum Ende des Ersten Weltkriegs ging ein Großteil der Lloyd-Dampfer verloren oder wurde von den Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie beschlagnahmt. Ab November 1918 stand der Österreichische Lloyd unter kommissarischer italieni-

scher Verwaltung und wurde daraufhin als „Lloyd Triestino“ weitergeführt.

1951 kam es zur Neugründung des Österreichischen Lloyd durch Stefan Kreppel. Die eigene Flotte bestand im Jahr 2000 aus 23 Seeschiffen. Sie umfasste damals Containerschiffe, Bulkcarrier, Kühl- und Spezialfrachter. Über die Tochter Österreichischer Lloyd Ship Management wurden zu dieser Zeit 50 Schiffe technisch und personell betreut. Der heutige Inhaber Eberhard Koch ist seit 1984 für den Österreichischen Lloyd tätig. Vor annähernd zehn Jahren verlegte er seinen ständigen Wohnsitz auf die Sonneninsel im östlichen Mittelmeer. Seit 2008 ist Koch alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer der Reederei, die aktuell eine Flotte von neun modernen Frachtern betreibt.

In den Jahren 2008 bis 2010 ließ Koch in China die 7850 Tonnen tragenden Container-/Mehrzweckschiffe „MCP Villach“, „MCP Vienna“, „MCP Salzburg“, „MCP Linz“ und „MCP Graz“ bauen. „MCP Graz“ kam direkt ab Werft mit Ladegeschrir in Fahrt, ihre vier Schwestern werden bis Juni 2011 mit zwei 40-Tonnen-Kranen nachgerüstet. Im Zeitraum von 2001 bis 2009 konnten die jeweils 4250 Tonnen tragenden Minibulker „Weissenkirchen“, „Joching“, „Mautern“ und „Spitz“ von Werften in Bulgarien und China übernommen und als „Wilson Sky“, „Wilson Hull“, „Wilson Hook“ beziehungsweise „Amurdiap“ in Fahrt gesetzt werden. ed

CabinCon weiterentwickelt

Komfortable und ökonomische Klimatisierung für Kreuzfahrtschiffe

Der Schiffbauzulieferer Noske-Kaesser GmbH, Spezialist für Klimaanlage und Belüftungssysteme, hat das Modell CabinCon, das kleinste Gerät seiner Baureihe „Fan Coil Units“ (FCU), weiterentwickelt.

Noske-Kaesser präsentierte die neue Generation der CabinCon-Klimageräte jetzt auf der Seatrade Cruise Shipping in Miami. „Die Anlagen wurden speziell für den Einsatz in Kabinen auf Kreuzfahrtschiffen entwickelt. Die neue CabinCon-Generation ist extrem lauffähig, und die Luftmenge kann in drei Stufen reguliert werden“, erklärt Rainer Olbricht, Key Account Manager der Noske-Kaesser GmbH. Die Installation sei schnell und einfach vorzunehmen. Die kompakten Anlagen wiegen nur



Foto: Noske-Kaesser

CabinCon wiegt nur 22 Kilo

22 Kilogramm. CabinCon wird einsatzbereit geliefert. Mit einer neu entwickelten Raum-Bedienungseinheit kann das Klima von den Passagieren individuell in der Kabine oder alternativ über eine zentrale Kontrollstation geregelt werden. „CabinCon hat eine lange Lebensdauer und geringe Instandhaltungskosten“, ergänzt Olbricht. Über Steckverbindungen können die Geräte innerhalb von 15 bis 20 Minuten ausgetauscht werden. Das Gerät wurde nach strengen Umweltauflagen konstruiert und kann nach Angaben des Herstellers nahezu komplett recycelt werden.

Die Noske-Kaesser GmbH entwickelt und liefert weltweit Systemlösungen und Komponenten für die Bereiche Klima, Lüftung, Kälte, Rohrleitungstechnik, Feuerlöscher- und ABC-Schutztechnik. Die Anlagen werden auf Handels-, Passagier-, Marineschiffen und Megayachten sowie in Bahn- und Spezialfahrzeugen eingesetzt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Hamburg verfügt über lokale Vertriebspartner in zahlreichen Ländern rund um den Globus. sh/ed



Foto: Hasenpusch

Als „Wilson Sky“ verchartert: Minibulker „Weissenkirchen“